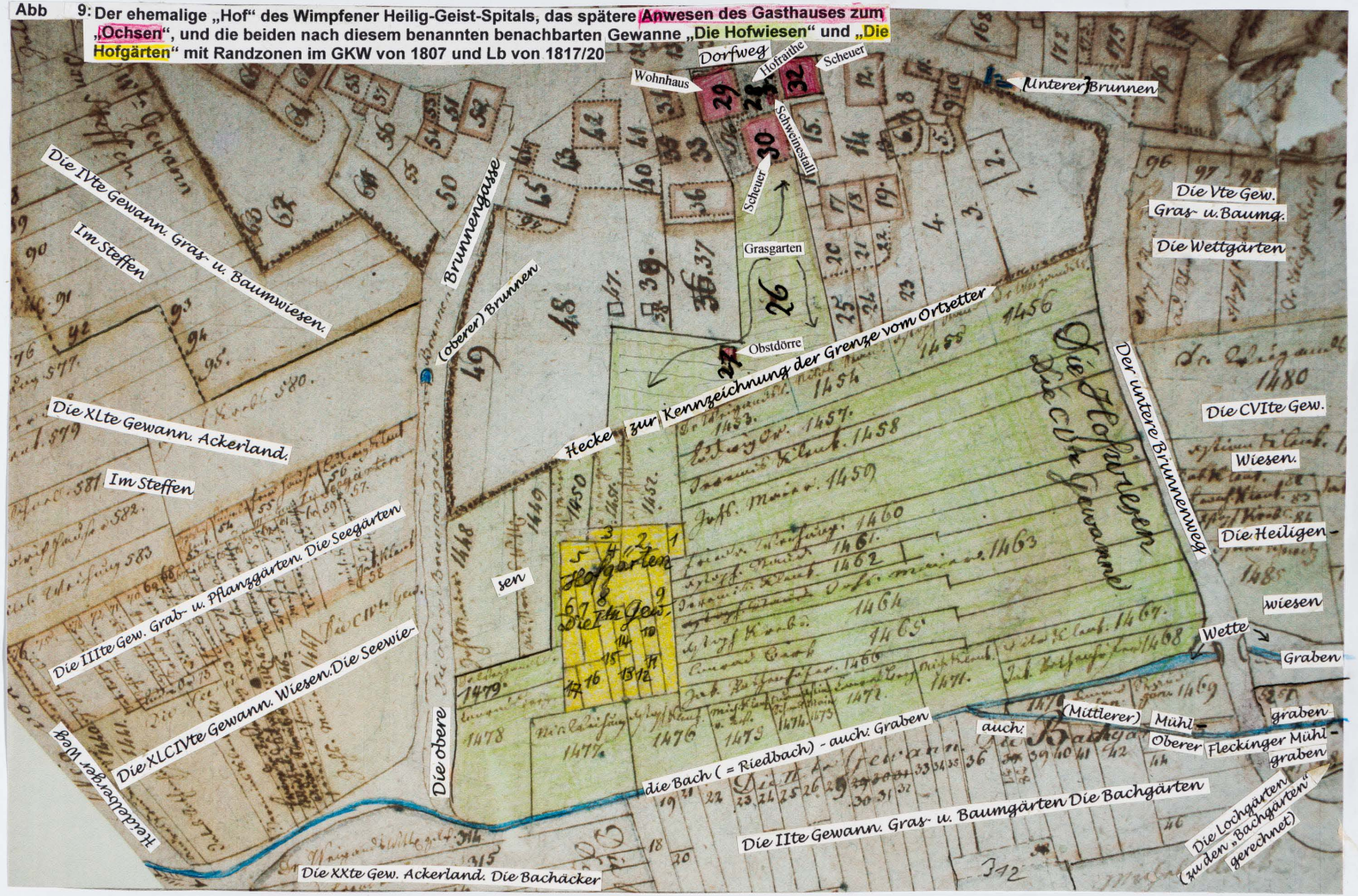
-(HOF)- *-Die Hofgärten* *-Die Hofwiesen* Forts. von Spalte 4: verbundene Wirtshausgerechtigkeit, sondern auch vergleichsweise von der Umfänglichkeit des Gesamtkomplexes her besonders herausgehoben; denn es bestand aus: Hofraithe = zentralem Hof zur Straße hin, diesen flankierend westwärts Wohnhaus mit Wirtschaft, ostwärts und südwärts je einer Scheuer und Schweineställen sowie nach hinten hangabwärts einem herausragend großen, unten in über 60 m breiter Front an die Mittelzone der „Hofwiesen“ (!) reichenden Grasgarten mit Obstdörre. Auch stach dieses durch sein unter einem mächtigen Krüppelwalmdach steckendes und in ansprechendem Sichtfachwerk erstelltes Hauptgebäude ganz besonders heraus und trat somit auch hinsichtlich seines Steuertaxationswertes in Höhe von 1 120 fl gegenüber allen anderen benachbarten Anwesen hervor; so waren die umliegendenden Hauptgebäude mit 480, 600, 720 und 800 fl wesentlich niedriger eingeschätzt.- Leider wurde dieses geschichtsträchtige nach dem Tod der letzten Besitzer über viele Jahre verlassen dastehende und mehr und mehr zerfallende Wirtshausanwesen, dessen nachmittelalterliches Fachwerk in HO mit Abstand die Spitze hielt, vor kurzem abgerissen.- Bezüglich der genaue Lage des anderen, der Pfarrkirche zu WB zu eigen gewesenen, Hofes ist die - allerdings nur oberflächliche Suche - auf keine sicheren Hinweise gestoßen; doch dürfte dieser ebenfalls im Wiesen- und Gartenbereich in Richtung „der Bach“ zu suchen sein.	 I C I C ***Abb. 9: Der ehemalige „Hof“ des Wimpfener Heilig-Geist-Spitals, das spätere Anwesen des Gasthauses zum „Ochsen“, und die beiden nach diesem benannten benachbarten Gewanne „Die Hofwiesen“ und „Die Hofgärten“ mit Randzonen im GKW von 1807 und Lb von 1817/20**	 Gb Wi	1385: 2 Mrg. Acker off dem Lerchenberge, an Conrat Knappen agger der in den spiteler hof gehoret 1390: Wiesen an der Spitaler wisen und auch an jr hofe 1522: 2 ½ Mrg. Wiesen die Hoffwiesen under den Krautgärthen 1630: 1 Stück Krautgarten am Bachacker zwischen Martin Neuhslin und den Hoff-Krautgärtten 1695: ¼ Mrg. Acker am Ray neben denen Hoffäckern 1729: 9 Rt. Krautgarten in den Hoffwiesen vor 1740: Wiesen zu Hochstatt neben der spittalerwihsin und Hoff 1789: Krautgarten in der Hoffwiesen 1789: Wiese in der Hoffwiesen --- Forts. von Spalte 5: dürfte deren Name gleichzeitig auch an diesem festgemacht gewesen sein. -Verloren hat sich der Name der 1695 genannten „Hoffäcker“, die mit den im SW an die „Hofwiesen“ grenzenden Gewann „Die Bachäcker“ identisch sein könnten, sowie auch vom immerhin noch 1740 genannten, doch nicht mehr auszumachenden (spittaler) Hoff.- Versucht man nun, die beiden namengebenden Nachfolgehöfe zu finden, so stößt man bei der Sichtung des Lbs 1817/20 und des Gbs 1840/43 auf das schon in Band 1, S. 307, beschriebene Anwesen der auf der Südseite des Dorfweges, heute Färberstraße 8, gelegenen ehemaligen Wirtschaft zum „Ochsen“, die bis 1842 „Dr. Weigands Wittib zu Wimpfen“, danach bis 1863 der Metzger Michael Engel, dann kurz Jakob Engel, ab 1864 Friedrich Weyhing II. und Ehefrau geb. Straib, ab 1873 in der Erbfolge Wilhelm Weyhing gehörte. Dieses Besitztum war nicht nur durch die damit (Forts. siehe Spalte 1!)	**>**Das Gewann „Die Hofwiesen“, das aus dem Kern von 6 vom Ostrand herziehenden streifenförmigen Wiesenstücken (größtes 1 556 m^2) sowie drumherum im N in Richtung „Alter Berg“, im S in Richtung „Bachgärten“ und im W dem „Weg von Hohenstadt nach Wimpfen“ zu von stark anderthalb Dutzend kleineren bis kleinsten solchen (kleinste Wiese 105 m^2) bestand, wies die Besonderheit auf, dass seine westwärtige Zone das nur ca. 35 m x 25 m große Garten-Minigewann „Die Hofgärten“ einschloss. Immerhin bot das letztgenannte Gewann Platz für 14 Grabgärten, von denen der kleinste nur 22 m^2, der größte 194 m^2 maß. Im NO mussten vier der Wiesen dem Eisenbahnbau einigen Tribut leisten, und dadurch waren die beiden Gewanne, die ursprünglich direkt an den Grasgarten-Rain des Unterdorfes („Alter Berg“) gegrenzt hatten, von diesem durch den Bahnkörper abgetrennt.- Die ersten vorliegenden Nennungen von 1385 und 1390, in denen der „spiteler hof“ bzw. eine „an der Spitaler Wiese und auch an jhr Hof“ gelegene Wiese erscheint, birgt den Schlüssel für die Lösung der Frage, woher den beiden der Mittelzone des Unterdorfes benachbarten Gewannen das Bw „Hof-“ zugekommen ist. Denn es handelt sich bei diesem Hof mit Sicherheit um den nach FROHNHÄUSER[26] in HO bestandenen und bereits 1331 genannten Hof des Heilig-Geist-Spitals, welcher jährlich 3 000 Mltr. Hafer Gültfrucht erbrachte und nach HAFER[27] mit 30 Mltr. Getreide pro Jahr zinste sowie noch im 16. Jh. in dessen Besitz stand. Auf welche Weise und wann genau dieser große Hof sowie ein nachweislich in HO vorhandener zweiter Hof, welcher der Pfarrkirche WB gehörte und ebenfalls mit 30 Mltr. Getreide zinste, in Privatbesitz gekommen und in welcher Weise auf diesen beiden Höfen dann noch Zinsrechte der ursprünglichen Besitzer an diesen hafteten, lässt sich nicht mehr klären. Schlüssig erscheinen jedoch die folgenden vier Fakten: - Im Blick auf die Nennung von 1390 muss zumindest der erstgenannte der beiden Höfe, nämlich der des Hospitals zum Heiligen Geist, an ein diesem gehörendes Wiesengelände gegrenzt haben. - Letzteres ist sicherlich identisch mit dem 1522 erstmals fassbaren „Hoffwiesen“, die ihren Namen zumindest von diesem Hof wie auch die 1630 als solche erscheinenden „Hoff-Krauttgärten“ erhalten haben. - Falls sich der zweitgenannte, ursprünglich der Pfarrkirche WB gehörige, Hof ebenfalls im Nahbereich der „Hofwiesen“ und „Hofgärten“ befunden haben sollte, so (Forts. siehe Spalte 4!)


Abb 9: Der ehemalige „Hof“ des Wimpfener Heilig-Geist-Spitals, das spätere Anwesen des Gasthauses zum „Ochsen“, und die beiden nach diesem benannten benachbarten Gewanne „Die Hofwiesen“ und „Die Hofgärten“ mit Randzonen im GKW von 1807 und Lb von 1817/20
Dorfweg
Hofraithe
Scheuer
Wohnhaus
Unterer Brunnen
Schweinestall
Scheuer
Grasgarten
Obstdörre
Brunnengasse
(oberer) Brunnen
Die IVte Gewann. Gras- u. Baumwiesen.
Im Steffen
Die XLte Gewann. Ackerland.
Im Steffen
Die IIIte Gew. Grab- u. Pflanzgarten. Die Seegärten
Die XLCIVte Gewann. Wiesen. Die Seewie-
Hecke zur Kennzeichnung der Grenze vom Ortzetter
Die Hofwiesen
Die Vte Gewann
Der untere Brunnenweg
Die Vte Gew.
Gras- u. Baumg.
Die Wettgärten
Die CVIte Gew.
Wiesen.
Die Heiligen-
wiesen
Wette
Graben
graben
Mühl-
graben
Hofgarten
Die Ite Gew.
Die obere
die Bach (= Riedbach) - auch: Graben
auch: Kabbach
(Mittlerer)
Oberer
Fleckinger Mühl-
Die IIte Gewann. Gras- u. Baumgärten Die Bachgärten
Die Lochgärten (zu den „Bachgärten“ gerechnet)
Die XXte Gew. Ackerland. Die Bachäcker